

ZEITLOSE ZEITMESSER

... aus Berlin



ASKANIA AG

FLAGSHIPSTORE ATELIER

Opening
25. November 2017
Kurfürstendamm 170
(Palais Holler)
10707 Berlin

FLAGSHIPSTORE MANUFATUR

Rosenthaler Str. 40/41,
Hackesche Höfe, Hof 1
10178 Berlin
Tel 030.364 28 51-60

PREMIUMPARTNER

Juwelier Hans Lorenz
Rheinstraße 59
12159 Berlin-Friedenau

Juwelier Thomas Braune
Adolf-Grimme-Ring 12
14532 Kleinmachnow

www.askania.berlin
info@askania-berlin.de

MIT EINER ASKANIA-UHR IST MAN IMMER AM PULS DER ZEIT. DESHALB IST DAS GESCHICHTSTRÄCHTIGE UNTERNEHMEN WEITERHIN IM AUFWIND. BALD ÖFFNET DER NEUE FLAGSHIPSTORE IM PALAIS HOLLER, AM KU'DAMM 170, SEINE TÜREN. DIE HERZEN VON UHRENFREUNDEN SCHLAGEN HÖHER.

» Stolz wie Bolle waren die Berliner, als sie 2006 wieder eine eigene Uhrenmanufaktur bekamen. ASKANIA, so der traditionsreiche Name, schreibt seitdem eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht. Verantwortlich dafür ist Leonhard R. Müller, der die ASKANIA AG mit Tatkraft und Ideen als Vorstandsvorsitzender leitet. Müller stammt nicht nur aus der Heimat mechanischer Uhren, dem Schwarzwald, er hat auch über 30 Jahre Berufserfahrung bei Schweizer Uhrenherstellern gesammelt. Als ihm damals ein alter Katalog für ASKANIA-Militär Uhren in die Hände fiel, war er „sofort fasziniert“.

» Seitdem arbeitet er unermüdlich daran, der Premium-Marke ASKANIA wieder

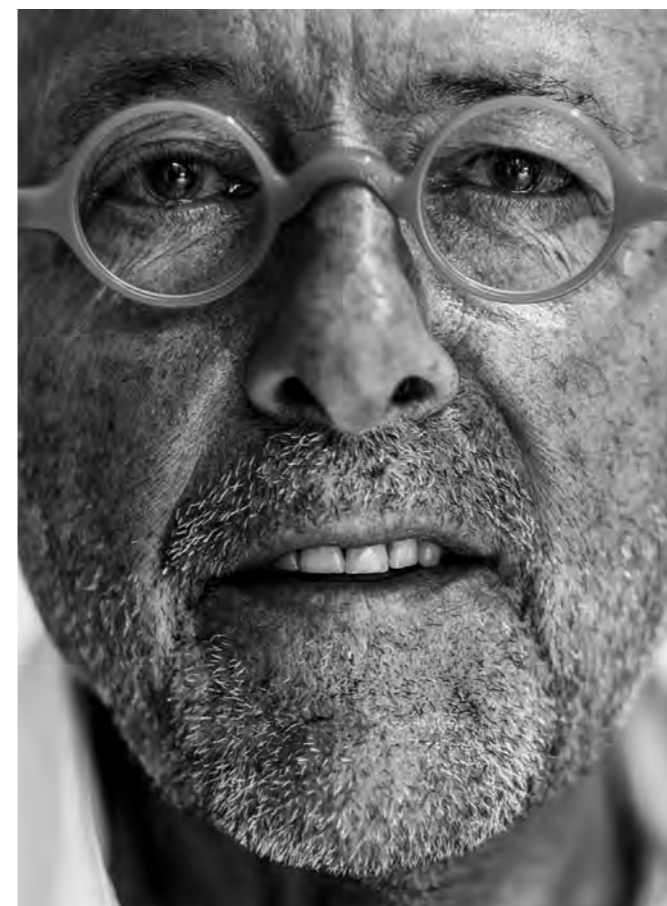


FLAGSHIPSTORE AM KURFÜRSTENDAMM

zu dem weltweiten Ansehen zu verhelfen, das sie während ihrer ersten Glanzzeit genoss. ASKANIA-Zeitmesser wurden von Piloten, Kapitänen, aber auch Prominenten getragen. Ab 1871 entwickelte das Unternehmen Bordinstrumente für Schiffe, Flugzeuge und Zeppeline, Arbeiten für Sternwarten, Vermessungsgeräte und sogar Filmkameras. Kinoklassiker wie „Der Blaue

Engel“, „Quax, der Bruchpilot“, aber auch große Wim Wenders-Filme wurden mit ASKANIA-Kameras gedreht. Da liegt es nahe, dass ASKANIA seit zehn Jahren einen Ehrenpreis verleiht und bekannte Schauspieler im Vorfeld der Berlinale auszeichnet. 2017 konnten unter anderem Veronica Ferres und Heino Ferch ASKANIA-Uhren in Empfang nehmen.

DEN DYNAMISCHEN HAUPTSTADT-SPIRIT SPÜRT MAN BEI JEDEM BLICK AUF EINE ASKANIA-UHR AM HANDGELENK



LEONHARD R. MÜLLER

» Mit ihren Designlinien zeigt die Uhrenmanufaktur, dass sie ein echtes Berliner Kind ist: Die „QUADRIGA“ wird jeweils als streng limitierte Jahrgangsuhr aufgelegt. Ein besonderes technisches Detail wie ein Handaufzug macht die Uhr dann zum wertvollen Sammlerstück. Sportlich kommt das Modell „TEMPELHOF“ daher, während „TEGEL“ dezente Eleganz ausstrahlt. Lokalkolorit beweist ASKANIA mit Sondereditionen wie zum Festival of Lights.

» Wenn man den eleganten Showroom in den Hackeschen Höfen betritt, taucht man bereits in das histori-

sche Flair von mechanischen Uhren ein. Dieses Erlebnis wird man im neuen ASKANIA-Flagshipstore am Kurfürstendamm 170 noch viel intensiver nachempfinden können. Leonhard R. Müller und seine Mitarbeiter freuen sich schon darauf, Uhrenfans im gründerzeitlichen Ambiente des Palais Holler begrüßen und beraten zu dürfen.



» Ein weiteres Highlight für Freunde hochwertiger Chronometer ist das ASKANIA-Uhrenseminar. Unter der fachkundigen Anleitung eines Uhrmachermeisters kann man dem Sortiment selbst zusammenbauen! Wenn einem der Profi über die Schulter schaut, erfährt man viel spannendes Insiderwissen und nimmt nicht nur die persönlich gravierte Uhr mit nach Hause – ein unvergessliches Erlebnis. Tipps zur Handhabung und Pflege sowie fünf Jahre Garantie sind bei ASKANIA natürlich immer inklusive.

» So erzählt jede ASKANIA-Uhr eine Geschichte. Leonhard R. Müller hat die Marke wieder mit Leben gefüllt und steht hinter dem Anspruch „Made in Germany“. Das ist nicht selbstverständlich, unterstreicht aber den Stil und Charakter dieser besonderen Uhren. Von Müllers erster Taschenuhr mit den faszinierenden Rädchen, die er als Kind geschenkt bekam, bis zum ASKANIA-Spitzenmodell für 18.000 Euro war es ein langer Weg. Dabei hat der gewandte Unternehmer den Zeitgeist nie aus den Augen verloren.



BREMEN
Automatik Chronograph

ASKANIA
BERLIN



MEIN TIPP: Ich liebe Kuchen und lasse mich sehr gerne in der Wiener Conditorei am Roseneck mit Gebäck verwöhnen, wie es die Oma noch gemacht hat.